

Wortlaut der Erklärung

Es folgt der Wortlaut der Erklärung über die Atlantischen Beziehungen, die am 19. Juni in Ottawa abgegeben wurde:

"Die Mitglieder des Nordatlantischen Bündnisses erklären, daß der vor 25 Jahren zur Wahrung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit unterzeichnete Vertrag ihre Schicksalsgemeinschaft bestätigt hat. Unter dem Schutz des Vertrags haben die Verbündeten ihre Sicherheit behauptet; so konnten sie die Werte erhalten, die das Erbe ihrer Zivilisation sind, und so war es Westeuropa möglich, sich aus seinen Ruinen zu erheben und die Fundamente für seine Einheit zu legen.

"Die Mitglieder des Bündnisses bekräftigen ihre Überzeugung, daß der Nordatlantikvertrag die unerläßliche Grundlage für ihre Sicherheit ist und damit das Streben nach Entspannung ermöglicht. Sie begrüßen den Fortschritt, der auf dem Weg zu Entspannung und Einvernehmen zwischen den Nationen erzielt wurde, und die Tatsache, daß sich eine Konferenz von 35 europäischen und nordamerikanischen Ländern jetzt darum bemüht, Leitlinien für eine Stärkung der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa festzulegen. Sie sind der Auffassung, daß das sie einigende Band erhalten bleiben muß, bis die Umstände die Einführung einer allgemeinen, vollständigen und kontrollierten Abrüstung erlauben, die allein echte Sicherheit für alle bringen könnte. Die Verbündeten hegen gemeinsam den Wunsch, die auf ihren Völkern lastenden Rüstungskosten zu vermindern. Doch Staaten, die den Frieden erhalten wollen, haben dieses Ziel niemals dadurch erreicht, daß sie ihre eigene Sicherheit vernachlässigten.

Verteidigungspolitik

"Die Mitglieder des Bündnisses bekräftigen, daß ihre gemeinsame Verteidigung unteilbar ist. Ein Angriff gegen einen oder mehrere von ihnen im Gebiet der Anwendung des Vertrags wird als ein Angriff gegen sie alle angesehen werden. Das gemeinsame Ziel ist die Verhinderung jedes Versuchs einer ausländischen Macht, die Unabhängigkeit oder Unversehrtheit eines Mitglieds des Bündnisses zu bedrohen. Ein solcher Versuch würde nicht nur die Sicherheit aller Mitglieder des Bündnisses gefährden, sondern auch die Grundlagen des Weltfriedens bedrohen.

"Gleichzeitig sind sie sich darüber im klaren, daß sich die ihre gemeinsame Verteidigung berührenden Umstände in den letzten zehn Jahren tiefgreifend geändert haben: das strategische Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion hat nahezu einen Zustand des Gleichgewichts erreicht. Wenngleich alle Staaten des Bündnisses für einen Angriff verwundbar bleiben, hat sich infolgedessen die Art der Gefahr, der sie ausgesetzt sind, geändert. Die Probleme des Bündnisses bei der Verteidigung Europas sind demgemäß anders und ausgeprägter geworden.

"Die wesentlichen Elemente der Lage, die zu dem Vertrag führte, haben sich indessen nicht geändert. Während die Verpflichtung aller Verbündeten zur gemeinsamen Verteidigung die Gefahr der Aggression von außen mindert, bleibt der Beitrag zur Sicherheit des gesamten Bündnisses, der durch die in den Vereinigten Staaten sowie in Europa stationierten Nuklearstreitkräfte der Vereinigten Staaten und durch die Anwesenheit nordamerikanischer Streitkräfte in Europa geleistet wird, weiterhin unerläßlich.

"Das Bündnis muß jedoch den Gefahren, denen es im europäischen Bereich ausgesetzt ist, sorgfältige Aufmerksamkeit schenken und alle erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Abwendung treffen. Die europäischen Mitglieder, die drei Viertel der konventionellen Stärke des Bündnisses in Europa stellen und von denen zwei Nuklearstreitkräfte besitzen, die in der Lage sind, eine eigene Abschreckungsrolle zu übernehmen, die zur Stärkung der gesamten Abschreckungskraft des Bündnisses beiträgt, verpflichten sich, den erforderlichen Beitrag zu leisten, damit die